

## Gedanklicher Spaziergang durchs Quartier

**S-West** Die Bürger sollen das Gebiet um die Bismarckstraße mitgestalten – und tun dies mit Freude. *Von Katharina Kraft*

Um viertel nach sechs abends ist der Otto-Hajek-Saal im Bürgerzentrum West gefüllt. Mehr als 100 Bürger suchen noch einen Sitzplatz oder betrachten schon die ausgelegten Pläne. Das Publikum ist gemischt: Kinder, junge Mädchen mit langen Haaren, Frauen im Geschäftsanzug, Männer im T-Shirt und ältere Damen im Blazer. Sie alle sind am Dienstagabend zur Auftaktveranstaltung der Bürgerbeteiligung Sanierungsgebiet S 28 – Bismarckstraße gekommen.

Das Sanierungsgebiet wurde im vergangenen Jahr in ein Programm von Bund und Ländern aufgenommen, das die Innenstadtentwicklung fördern soll. Was mit dem dadurch zur Verfügung gestellten Geld passieren wird, darüber sollen die Bürger diskutieren. Um die Bürgerbeteiligung zu organisieren, wurde

„Der Bismarckplatz soll wieder zu einem echten Platz werden.“

Rainer Benz, Bürger

Das Forum Lebendiger Westen gegründet. Es besteht aus Initiativen und Vereinen des Westens, die Geschäftsstelle und die Moderation hat das Eltern-Kind-Zentrum (Ekiz) übernommen. Die Vorschläge der Bürger werden am Ende an den Gemeinderat weitergeleitet. Dieser entscheidet, welche Maßnahmen umgesetzt werden. „Wenn die Interessen abgewogen wurden, haben der Bezirksbeirat und der Gemeinderat die Vorschläge in der Vergangenheit meistens übernommen“, sagt Reinhard Möhrle, Bezirksvorsteher in S-West.

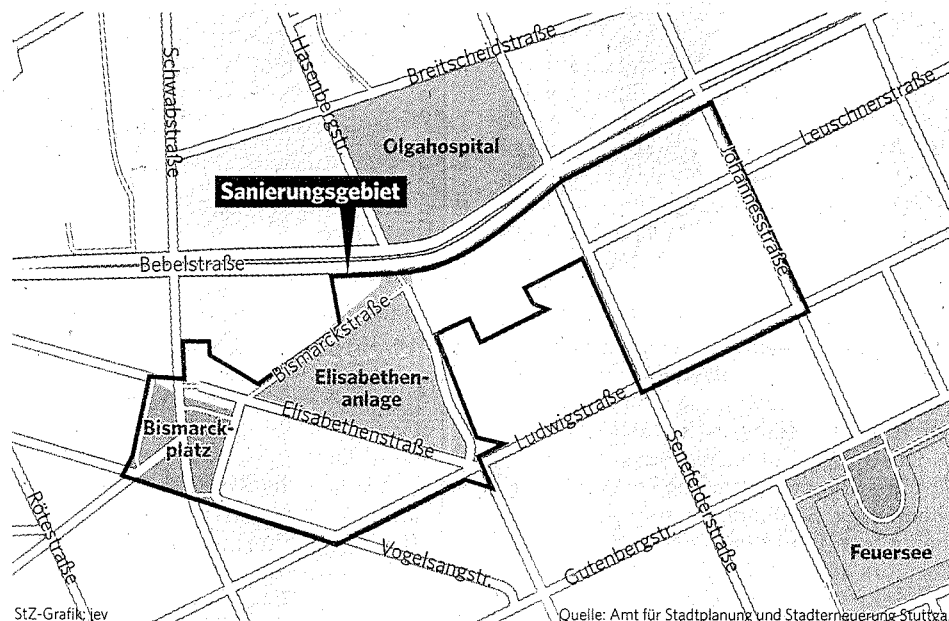
Obwohl der Westen laut Möhrle schon viele gute Erfahrungen mit der Bürgerbeteiligung gemacht hat, sind Bürgermeister Matthias Hahn und manche der Organisatoren positiv überrascht vom großen Interesse. Lorena Bojens, deren Kinder auf die Schwabschule gehen, findet, dass die Schule zu wenig Außenflächen hat. Vielleicht wäre bei der Elisabethenanlage Platz dafür? „Ich wollte einfach mal hören, was andere Leute darüber denken“, sagt sie. Auch Stefan Kleineikenscheidt wollte „nur mal schauen“. Das Ziel des Abends sei nicht, alle



Die Zeit war fast zu knapp – so viele Ideen haben die Bürger.

Fotos: Katharina Kraft

### 9,3 Hektar, die schöner werden sollen



StZ-Grafik/lev

Quelle: Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung Stuttgart

Ideen zu sammeln und zu diskutieren. „Das Wichtigste ist, was in den Leuten passiert“, sagt Thomas Becker, der sich im Forum engagiert. Das Treffen soll ein Denkanstoß sein. Deswegen habe man die Tische auch so klein gehalten. Höchstens fünf Personen passen an einen Tisch. Nach der ersten

Runde, in der Ideen gesammelt werden, wechseln die Gruppen.

Am Ende des Abends stehen viele Vorschläge auf den ausgelegten Straßenkarten. „Der Bismarckplatz soll wieder zu einem Platz gemacht werden“, findet Rainer Benz. Er wünscht sich einen so genannten Shared

Space, einen Platz also, an dem alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind. Jeanette Lemmerz will Orte der Begegnung – Nutzgärten, die von Kindern, Rentnern und Freiwilligen betreut werden, und Kioske in Selbstverwaltung. Eine kleine Tanzfläche, durch Windenergie betriebene Beleuchtungsanlagen und eine Tankstelle für E-Bikes wünscht sich Peter Stellwag.

Juliane Wilfart hingegen glaubt, dass es immer populärer ist, Neues zu bauen. „Erhalten ist uncool“, sagt sie und wünscht sich, dass dennoch mehr repariert, geputzt und instandgehalten wird. Martina Lemke sagt: „Ich wünsche mir mehr Wasser in der Stadt.“ Kleine, in den Boden eingelassene Springbrunnen, die aktiviert werden, sobald man in ihre Nähe kommt, fände sie an heißen Sommertagen erfrischend.

„Das heute Abend war ein gedanklicher Spaziergang“, sagt Eckhard Ernst vom Forum Lebendiger Westen. Weiter gehen soll es mit einem richtigen Stadtspaziergang am 5. Juli. Alle Bürger sind eingeladen, mitzukommen, ihre Kamera einzupacken und Bilder zu schießen. Die können dann mit Kommentaren versehen und eingeschickt werden. Auch Lorena Bojens will wieder dabei sein. Ihrer Meinung nach waren sich alle einig, dass es mehr Grünflächen, mehr Natur und mehr Räume zum Zusammenkommen braucht – auch generationenübergreifend. „Ich glaube, dass unsere Interessen gar nicht so weit auseinander liegen“, sagt sie. Das würde die Chancen im Gemeinderat verbessern.

### MILLIONEN STEHEN BEREIT

**Gebiet** Das Sanierungsgebiet umfasst den Bismarckplatz, Teile der Johannes- und der Leuschnerstraße, den Park am Gesundheitsamt und die Elisabethenanlage. Insgesamt geht es um 9,3 Hektar.

**Förderung** Bund, Land und Kommune haben für die Sanierung 2,83 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Auch private Bauvorhaben, wie zum Beispiel Gebäudemodernisierungen, können gefördert werden.

**Kontakt** Ansprechpartner beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung ist Thomas Schuster. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer 216-203 26. Informationen für Mieter gibt es bei Jochen Timpe unter 216-203 20. *krk*

// Weitere Informationen stehen auf [www.Lebendiger-Westen.de](http://www.Lebendiger-Westen.de)